



2001/51 Homestory

<https://jungle.world/artikel/2001/51/home-story>

Home Story

<none>

Passt mal auf, ihr frei laufenden Abonnenten und Leser, dies ist ausnahmsweise mal nicht euer Lied, aber ihr könnt zuhören, dürft euch aber nicht beschweren, wenn ihr kein Wort versteht oder wenn es zu sentimental wird. Denn es geht um die ganz speziellen Leser, die wir ganz besonders lieb haben und ganz arg vermissen, weil sie weit weg irgendwo in der Welt sitzen müssen und dort lesen, was wir in unserem Büro in Bergmannstraße so über die Weltzusammenhänge in Erfahrung bringen konnten.

Nur euch da und dort haben wir diese Ausgabe gewidmet, und zwar deshalb, weil die Zeitung diesmal vielleicht ein bisschen schöner geworden ist als die, die wir sonst so machen, und auch sehr viel dicker und bunter. Also, dies ist keine Homestory, es ist, sagen wir mal, die Story vom hurricane and the men the authorities came to blame for something. Hallo, Göteborg! Hi, Santiago! Jemand auf Sender? Kontakt hergestellt? Okay, hier spricht nicht Bob, weshalb dies auch kein die Gesellschaft aufrüttelnder Protestsong ist, sondern die Grußbotschaft einer ziemlich unmusikalischen Person.

Es war ein richtiges Scheißjahr für euch, einfach deshalb, weil ihr an einem Scheißort seid, und für die, denen ihr jetzt und andauernd ziemlich fehlt, war es auch kein gutes. Plötzlich seid ihr einfach weg, aber das Leben hier geht trotzdem weiter, es ist aber anders geworden. Zum Beispiel erfährt das Feuilleton die wirklich wichtigen Sachen, nämlich die, die im Videotext bei Sat.1 stehen, jetzt immer erst am Abend, wenn es nach Hause kommt und wenn es schon zu spät ist, in der Redaktion gibt es ja keinen Videotext, und niemand ruft mehr an, um die neuesten Infos und Schmutzgeschichten durchzugeben. Seine Briefe und Päckchen muss es jetzt auch alleine zur Post schleppen, und niemand reißt das Fenster sperrangelweit auf, um zu lüften, wenn es zuviel raucht.

Das alles ist nicht gut, es muss sich wieder ändern, und die große Zeitmaschine, in der wir alle sitzen, wird auch dafür sorgen, dass es sich ändert. Tschau Göteborg, tschau Santiago, und tausend Küsse übers Meer.